

türkei infodienst

Nr.25

8.3.1982

DM 1,-

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 1.3.82

Turgut Özal: Einige Ideen von Friedman gefallen mir

In einem Interview mit der Zeitschrift "Euromoney", das in "Yanki" abgedruckt wurde, sagte der stellvertretende Ministerpräsident Turgut Özal: "Einige Ideen von Milton Friedman gefallen mir und ich habe auch sein letztes Buch gelesen. Aber seine Ideen können wir in der Türkei nicht anwenden. Denn jedes Land hat eine andere Lebensordnung".

Zusammengefaßt sagte Turgut Özal folgendes: "Wenn wir stark subventionierte Preise setzen, die Löhne noch stärker anheben und die Zinssätze einfrieren würden, garantiere ich, daß die Türkei innerhalb von 6 Monaten oder in noch kürzerer Zeit zu dem Punkt zurückkehren würde, an dem sie angefangen hat. Wenn sich die türkische Wirtschaft verbessert, werden auch die Bedingungen besser werden. Beispielsweise betrug das Wachstum im letzten Jahr 4,4 %. Im Jahr davor war die Wachstumsgeschwindigkeit negativ. Ich glaube, daß die Wachstumsgeschwindigkeit auch 1982 positiv sein wird. Und das Volk erhält auch den Gegenwert. Auch wenn es unter der Inflationsrate bliebe, die Löhne werden erhöht werden. Den Wettbewerb werden wir über Steuerbefreiung herstellen. Aber unsere wahre Methode sind die Devisenkurse. Wenn Sie zur gleichen Zeit die Inflation senken wollen, müssen Sie importieren. Sonst bilden sich im Inneren Monopole und Oligopole. Deshalb räumen wir bei den Importwaren mehr Freiheit ein."

Cumhuriyet vom 1.3.82

Die Löhne sind begrenzt, Zinsen, Mieten und Preise frei

Die Filiale der Gewerkschaft Basın-İs (Gewerkschaft der Journalisten und des Pressegewerbes) führte in Ankara ihre ordentliche Hauptversammlung durch. Der Vorsitzende Muammer Nıksarlı, der die Eröffnungsrede hielt, forderte die Abschaffung der Einschränkungen bei den gewerkschaftlichen Rechten und sagte: "Die Tarifabkommen wollen wir selbst machen und die Löhne als Ergebnis von Tarifverhandlungen selbst festlegen." Nıksarlı betonte, daß die Obere Schiedsstelle schwerfällig arbeite und daß die Arbeit auch der angewandten Wirtschaftspolitik zuwiderlaufe. Er sagte, daß die Zinsen, Preise und Mieten freigegeben seien, die Löhne jedoch begrenzt.

Obwohl vorgesehen sei, die Löhne der Arbeiter im Jahre 1982 um 25 % zu erhöhen, blieben Vorschüsse sehr weit darunter. "Während für die Unternehmer die Möglichkeit zinsloser Kredite geschaffen wird, werden die Arbeiter von den schnell steigenden Preisen noch mehr erdrückt".

Cumhuriyet vom 28.2.82

Der Vorsitzende der YOL-IS, Sarac: Die Kündigung von Arbeitern geht weiter

Sarac kritisierte die Veröffentlichung des Bildungssekretärs der Türk-İs, Kaya Özdemir, daß "das Kündigungsverbot andauern müsse" und sagte zusammen-

gefaßt folgendes: "Der wertvolle Bildungssekretär der Türk-İs, Kaya Özdemir, fordert in seiner Rede gegenüber der Presse die Aufrechterhaltung des Kündigungsverbotes und betont, daß dies für den inneren Frieden eine Bedingung sei. Der wertvolle Herr Özdemir bringt das Problem in einer Weise vor, als ob zur Zeit kein Arbeiter gekündigt würde und spricht so, als merke er nichts von den Kündigungen. Aber Arbeiter werden gekündigt, sei es seit einem Jahr oder zur Zeit. Dies aber wird in einem Zustand des Schocks durchgeführt. Dem Arbeiter wird ohne Befragung, wenn er morgens zur Arbeit kommt, mit einem Zettel, den man ihm in die Hand drückt, mitgeteilt, daß ihm gekündigt wurde."

Cumhuriyet vom 28.2.82

Das Arbeitsministerium: Bei Firmen, die geschlossen werden, werden Arbeiter entlassen

Angesichts der Forderungen in den letzten Tagen nach "einer erneuten Freigabe der Kündigung von Arbeitern" gab es von Gewerkschaften und Unternehmern zum Thema verschiedene Veröffentlichungen. Die zuständigen Kreise des Arbeitsministeriums sagten dazu folgendes: "Es gibt nicht die geringste Veränderung beim Verbot der Kündigung von Arbeitern. Das Verbot dauert an. Kündigungen sind nach wie vor verboten. Nur hört man, daß in einigen Firmen Kündigungen ausgesprochen wurden. Zu diesem Thema scheint folgende Erklärung notwendig: Bei Firmen, die aus verschiedenen Gründen entgültig geschlossen wurden und die ihren Betrieb eingestellt haben, können Kündigungen in kleinen Schüben durchgeführt werden. Aber wir sehen es als Vorteil an, mitzuteilen, daß das Arbeitsministerium dies genau verfolgt. Demgemäß überprüft der Inspektor für Inneres bei unserem Ministerium die Lage, wenn dem Ministerium mitgeteilt wird, daß irgendein Arbeitsplatz geschlossen wurde und wenn die Erlaubnis für die Kündigung von Arbeitern gewünscht wird. Wenn als Ergebnis dieser Überprüfung festgestellt wurde, daß eine Firma entgültig ihre Tätigkeit eingestellt hat, wird für die Kündigung die Erlaubnis erteilt. Dies geschieht aber nicht so, daß auf einmal allen Arbeitern gekündigt wird, sondern die Erlaubnis wird in kleinen Schritten erteilt."

Hürriyet vom 28.2.82

Bald wird 1 Kilo Fleisch 1000 Lira kosten

Der Vorsitzende des Rates für Fleisch und Fisch, İrfan Reisoglu, sagte in einem Interview mit der Zeitung "Hürriyet": "Unsere Viehzucht ist am Punkt des Zusammenbruchs. Wenn der Export so schnell weitergeht, können wir in 2-3 Jahren Fleisch einführen. Am Ende des Jahres wird ein Kilo Hammelfleisch 1000 L (= 15,40 DM) kosten. Diese ernste Gefahr steht vor unserer Tür." (Im Vergleich dazu: vor zwei Jahren kostete das Kilo Hammelfleisch 400 L; d. Info-Dienst)

Dozent Dr. Sadi Aral von der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität Ankara verteidigte die Ansichten von Reisoglu: "Ich glaube, daß der Preis 1000 L erreichen wird. Die Produktion im Inland stagniert ziemlich. Sie wird nicht angeheizt. Unsere Viehzucht befindet sich in einer Notlage, die die Geschichte noch nicht erlebt hat."

Rapor vom 20.2.82

Inflation wird bei 30,6 % liegen

Wenn man die Schätzungen von 13 Unternehmern und Wissenschaftlern im Mittel zusammenzieht, so ergibt sich für das Jahr 1981 ein Inflationsdurchschnitt von 33,1 %. Dies ergab eine Umfrage der türkischen Nachrichtenagentur THA.

Für das Jahr 1982 wurde dieser Durchschnitt mit 30,6 % berechnet.

Rapor vom 20.2.82

Die Arbeitslosenzahl stieg auf 3 Millionen

Während die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1977 mit 2.175.000 angegeben wurde, beträgt sie jetzt 3.116.000. Das bedeutet eine Steigerung um eine Million in 5 Jahren. Diese Zahlen wurden jetzt durch das Büro der Handelsbörse in Izmir und durch das Staatliche Statistikinstitut veröffentlicht. In Prozenten ausgedrückt, bedeutet dieser Anstieg eine Steigerung von 13,5 % auf 17,5 %.

Rapor vom 23.2.82

Der Vorsitzende der Industriekammer: "Das größte Glück von Özal ist es, daß die Opposition so ungeordnet ist".

In einem Interview mit der Wochenzeitschrift 'Arayis' sagte der Vorsitzende der Istanbuler Industriekammer, Murtaza Celikel: "Es gibt Alternativen zur heutigen Wirtschaftspolitik".

Nach einer genaueren Definition seiner Kritik gefragt, sagte er: "Wenn ich das sage, so ist die Auseinandersetzung mit den Monopolen ganz klar. Ich kritisiere dabei nicht nur die Beschlüsse vom 24. Januar. Es reicht auch nicht, den Organisator Turgut Özal zu kritisieren. Die Beschlüsse vom 24. Januar haben nur die Funktion eines Katalysators gehabt. Die Krankheiten, die wir kritisieren, waren auch schon vor dem 24. Januar vorhanden. Leider haben aber die Vertreter der Handels- und Industriekammer es bisher vorgezogen, einen Turgut Özal zu schützen, anstatt Alternativen zu dieser Wirtschaftspolitik zu entwerfen."

Cumhuriyet vom 24.2.82

Ein Vertreter von Türk-Is: "Der Monetarismus kann alleine nicht die Probleme lösen".

Der Organisationssekretär von Türk-Is, Orhan Ecelik, äußerte sich zum Problem der Arbeitslosigkeit und Beschäftigung und kritisierte dabei den Monetarismus: "Während das Bevölkerungswachstum im Jahr 2,5 % beträgt und von der Arbeitsbevölkerung jedes Jahr 20 % an Arbeitslosen hinzukommt, stellt der Monetarismus für sich allein genommen keine Lösung der Probleme dar. Selbst in noch weiter entwickelten Ländern wie Frankreich oder Großbritannien bringt der Monetarismus große soziale und politische Probleme mit sich".

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 1.3.82

Evren wird mit Einladungen überschüttet

Aus allen Ecken der Welt werden Einladungen an Evren geschickt. Während der Reise des Staatspräsidenten in Bulgarien teilte das Außenministerium mit, daß die Anzahl der Länder, die Evren einladen, dauernd zunimmt. Unter diesen Ländern, so das Außenministerium, befinden sich die UdSSR am Anfang, mehrere arabische, afri-



Das Echo vom Besuch "der Freundschaft und guten Willen" Evrens in Bulgarien wächst sowie in der Türkei, als auch in der Welt. Staatspräsident Evren und Besitzer unserer Zeitung Kemal Ilıcak auf einer Tee-Party in unserem Konsulat in Sofia (Tercüman vom 27.2.82)

kanische, asiatische, ostasiatische und europäische Länder wie z.B. die Bundesrepublik Deutschland.

Inzwischen haben wir erfahren, daß der dritte Besuch des Staatspräsidenten in Kuwait stattfinden wird. Weiterhin wird die bereits verschobene Rumänien-Reise im April erfolgen. Der rumänische Staatspräsident erwartet Evren mit größtem Interesse und ließ die Vorbereitungsarbeiten für den Empfang bereits einleiten.

Cumhuriyet vom 28.2.82

Reagan legte die Türkei-Hilfe in Höhe von 819 Mio. Dollar zur Abstimmung dem Senat vor

Die Ronald Reagan-Regierung legte das Paket über "Auslandshilfe" zur Abstimmung dem Senat vor. In dem Entwurf wird für die Hilfen an die unterentwickelten Länder 8,7 Mill. Dollar vorgesehen. Die US-Hilfe an die Türkei wurde in dem Programm um 115 Mio. Dollar erhöht. Sie beträgt nun 819 Mio. Dollar. Von der Hilfe sind 464 Mio. für militärische und 350 Mio. für wirtschaftliche Zwecke vorgesehen. (...)

Tercüman vom 22.2.82

Für die Polizeikräfte wurden 18 bundesdeutsche Hubschrauber gekauft

Um unsere Polizeikräfte bei der Ausübung ihrer Dienste zu verstärken, kaufte die türkische Regierung in Deutschland 18 Hubschrauber vom Typ 'Alouette 4'. Die Regierungskreise teilten mit, daß die Hubschrauber Anfang April in die Türkei gebracht und an verschiedene Polizeihauptquartiere verteilt werden.

Die türkische Regierung schickte in der vorigen Woche ein 6-köpfiges Team unter Leitung des Luftmajors und Piloten Hüseyin Bildirici nach Bonn, das dort die technischen Eigenschaften der Maschinen kennenlernen und über ihre Pflege und ihren Gebrauch geschult werden soll. Die türkischen Piloten, die die deutsch-französische 'Alouette 4' führen werden, müssen die medizinische Kontrolle am 1. März im Eskisehir-Luftwaffen-Krankenhaus erfolgreich bestehen. Danach werden sie in Ankara von dem Team geschult.

Wie wir erfahren, werden die Hubschrauber zuerst unter den Polizeikräften in drei Großstädten der Türkei, in Istanbul, Ankara und Izmir verteilt und wiederum dort getestet und eingesetzt.

Die Zuständigen der Polizei teilten mit, daß die neuen Maschinen eine große Hilfe bei ihrer Arbeit seien, da sie die Verfolgung von Verbrechern erleichtern und gleichzeitig zu mehreren Zwecken eingesetzt werden können.

Es laufen zur Zeit weitere Vorbereitungen, um noch mehr Hubschrauber kaufen zu können.

Tercüman vom 1.3.82

OECD tagt heute über Türkei-Bericht

"Das Komitee für die Verfolgung der Wirtschafts- und Entwicklungsfragen", das als 'Herz' der OECD bezeichnet wird, traf heute zusammen, um die Informationen, die die Grundlage der türkischen Wirtschaftspolitik bilden, auszuwerten. Wie bekannt ist, hatte der Leiter des sog. "Zweiten Arbeitsteams", Alfred Kuhn, aufgrund seines Besuches in der Türkei einen Bericht vorbereitet, in dem diese Informationen enthalten sind. Falls der 'Türkei-Bericht' von dem Komitee als 'positiv' befunden wird, werden die OECD-Länder in den Frühlingsmonaten verkünden, in welcher Höhe ihre Hilfen an die Türkei 1982 vergeben werden.

Nachdem die Hilfe der EG-Staaten an die Türkei in Höhe von 660 Mio. Dollar eingefroren wurde, versuchten die Niederlande, Norwegen und Dänemark aufgrund von unwahren Folterberichten die Türkei bei der Menschenrechtskommission anzuklagen. Nun wird von diesen Ländern, die auch in der OECD sind, keine Hilfen erwartet. Dagegen wird erwartet, daß ein Großteil der OECD-Hilfe an die Türkei von den USA und der BRD gedeckt werden. Wie bekannt ist, hatten die beiden Länder 500 Mio. Dollar von der 1980 zugesagten Hilfe in Höhe von 1 Milliarde und 160 Mio. Dollar gezahlt. Auch 550 Mio. Dollar von der 1981 zugesagten OECD-Hilfe in Höhe von 940 Mio. Dollar wurden von diesen beiden Ländern verwirklicht. (...)

Die OECD-Kreise betrachten die Entwicklungen in der Türkei, die sich immer mehr einer langfristigen Stabilität nähert, zufriedenstellend. Sie sagen, daß im Falle einer entschlossenen Fortsetzung der jetzigen Politik die Türkei künftig ohne ausländische Hilfe bestehen kann.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 27.2.82

Gürtan erklärte im Verfassungsgebenden Rat seine Meinung: 'Die Verfassung von 1961 ist ein Werk, das die Bedürfnisse deckt.'

Das Außenmitglied des verfassungsgebenden Rates, Dr. Hayati Gürtan schlug in einer Erklärung vor, daß "die Staatspräsidenten durch das Parlament mit der Abstimmung der Mehrheit und in einer gemäßigten Zeitspanne" gewählt werden sollen.

Gürtan hielt im Verfassungsgebenden Rat eine Rede, wo er die Verfassung von 1961 als "ein Werk, daß die wichtigsten Bedürfnisse im größten Teil abdeckt" bezeichnete. Dr. Gürtan sagte: "Die Abweichung der politischen Parteien vom Inhalt der Verfassung, die betrügerische Art und Weise ihrer öffentlichen Meinungsbildung, ihre politische Unglaubwürdigkeit, die unbegabten Regierungen, die Angst der Bevölkerung ums Leben, trugen zur Mißachtung und zum Unvertrauen gegenüber der alten Verfassung bei".

Cumhuriyet vom 26.2.82

Aldicacti: 'Wir arbeiten nicht langsam, im Gegenteil, schnell'

Der Vorsitzende des Verfassungsgebenden Rates lehnte die Vorwürfe, daß der Rat zu langsam arbeite, ab. Gegenüber den Journalisten sagte Prof. Orhan Aldicacti: "Manche sagen, daß wir viel zu langsam arbeiten. Aber im Gegenteil dazu arbeiten wir nicht wie alle anderen

8 Stunden, sondern 12 - 13 Stunden am Tag. Der Verfassungsgebende Rat nahm erst vor 3 Monaten seine Arbeit auf. Danach forderten wir verschiedene gesellschaftliche Institutionen zur Meinungsäußerung auf, was wiederum eine gewisse Zeit kostete. Nun arbeiten wir über diese Meinungen. Am Tag arbeiten wir 12 - 13 Stunden. Sogar in unseren Wohnungen setzen wir unsere Arbeit fort. Und alle Mitglieder der Kommission arbeiten in diesem Tempo. Wenn Sie mich fragen, arbeitet der Verfassungsgebende Rat nicht langsam, sondern normal, sogar schnell. Manche sagen, daß in anderen Ländern, wie z.B. in Deutschland die Verfassung in viel kürzerer Zeit vorbereitet wurde. Aber die Situation, in der sich die Türkei zur Zeit befindet, ist ganz anders als diejenige, die damals in Deutschland vorhanden war. Solche Tatsachen werden bei solchen Vorwürfen immer übersehen. Ich möchte noch einmal wiederholen, wir tun alles in unserer Macht stehende, um die beste Verfassung vorzubereiten. (...)

BRD

Milliyet vom 21.2.82

Situation von 4 Terroristen im Ausland aufgeklärt

Die Situation von türkischen Terroristen, denen nachgesagt wurde, daß sie durch die dänischen, italienischen und deutschen Behörden freigelassen worden sind, konnte geklärt werden. Demzufolge befindet sich Mehmet Albay immer noch in Haft in einem italienischen Gefängnis. Der Terrorist Mehmet Caliskan hat noch einen Prozeß in Dänemark. Er befindet sich zwar auf freiem Fuß, aber seine Anschrift ist bekannt.

In Bezug auf den in Deutschland gefaßten Terroristen Saffet Kaya hieß es, daß er freigelassen wurde, obwohl die Auslieferungspapiere rechtzeitig zugesandt wurden. In der Mitteilung heißt es weiter, daß ihm der Status eines politischen Täters zuerkannt wurde. Daraufhin hat die Türkei erneut ein Auslieferungsgesuch gestellt. Im Falle von Mehmet Hamedanoglu hatte es zunächst geheißen, daß wegen unserer Nachlässigkeit die Papiere nicht rechtzeitig eingetroffen seien. Wie sich jetzt herausstellte, waren die Papiere rechtzeitig eingetroffen, aber die deutschen Behörden hatten den Terroristen drei Tage vor Ablauf der Frist entlassen.

Tercüman vom 26.2.82

Zuzugverbot für Kinder über 6 Jahren gefordert

Der Vorstand der SPD hat nun ein 33-seitiges Papier zur Beendigung des Ausländerstromes vorgelegt. Wie es in einer Mitteilung der BILD-Zeitung heißt, sollen demnach

- keine Kinder über 6 Jahren mehr in die BRD nachgeholt werden sollen.
- Freizügigkeit für Spanien und Portugal im Falle eines Beitrittes in die EG. Keine Freizügigkeit für die Türkei im Falle eines Beitrittes.
- Aufenthaltsberechtigung für Arbeiter, die sich seit mindestens 5 Jahren hier aufhalten.
- Sozialwohnungen für ausländische Arbeiter.
- stufenweise Einführung des Wahlrechtes für die Stadtverwaltung.

Tercüman vom 26.2.82

Thema der Einstellung von türkischen Polizisten in Hamburg wurde vertagt

Vor einiger Zeit wurde auf einer Veranstaltung, an der auch der Polizeipräsident und der Innensenator teilgenommen hatten, gesagt, daß die Einstellung von uniformierten türkischen Polizisten eine beschlossene

Sache sei. Nun wurde erneut eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema veranstaltet, an der auch der DGB, IG Metall und Vertreter von Sportvereinen teilnahmen. Der Beschluß des Innensenators wurde durch die CDU/CSU Opposition kritisiert. Es wurde daraufhin mitgeteilt, daß der Beschluß noch nicht endgültig sei, sondern nach den Wahlen zur Stadtverwaltung im Juni in Angriff genommen werden soll.

Hürriyet vom 28.2.82

Baden-Württemberg wird nach dem 1. April keine Asylanten mehr aufnehmen

Wie der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Lothar Späth, mitteilte, beabsichtigt das Land vom 1. April an, keine Asylanten mehr aufzunehmen. Späth erinnerte daran, daß er schon auf einer Ministerpräsidentenversammlung im Oktober betont habe, daß sein Land gesonderte Beschlüsse fassen werde, wenn nicht entsprechende einschränkende Maßnahmen durch die Bundesregierung bis zum April verfügt worden seien.

Lothar Späth ging auf das Problem der Beschränkung der Zahl der ausländischen Arbeiter ein. Er machte darauf aufmerksam, daß er auf der Ministerpräsidentenkonferenz am 4. März in Bonn die Vorschläge von Baden-Württemberg einbringen werde. Dazu gehört die Auszahlung des Arbeitslosengeldes bei Rückkehr in das Herkunftsland und die Erleichterung von Rückzahlungen der Versicherungen.

Hürriyet vom 1.3.82

240 Studenten werden ausgewiesen

Bochum - 240 Studenten, die die Aufnahmeprüfung zur Hochschule nicht bestanden, müssen nun damit rechnen, daß sie ausgewiesen werden. Die Mehrheit dieser Studenten, die von dieser Maßnahme betroffen sind, kommen zum großen Teil aus der Türkei oder dem Iran. Dies wurde auf einem Forum mitgeteilt, das durch die ESG veranstaltet wurde. Verschiedene Studentenorganisationen boten den betroffenen Studenten kostenlose Sprachkurse für den Fall an, daß ihnen eine zweite Chance gegeben werde.

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

10 Hinrichtungen durch den Strang seit dem 12.9.80 (davon 8 Linke und 2 Rechte).

b) TODESSTRAFEN

21.2.82	Erbil Kuru	in Izmir
25.2.82	Recai Genc	in Erzincan

Bis zum 3.3.82 wurden insgesamt 120 Todesstrafen verhängt.

Cumhuriyet vom 23.2.82

Die Rechtskommission akzeptierte drei Todesstrafen

Die Rechtskommission der Beratenden Versammlung stimmte den Todesurteilen gegen Mehmet Ali Agca, Sabri Altay und Dudu Gül zu. Bei der Abstimmung enthielten sich Serda Kurtoglu und Serafettin Yarkin der Stimme, weil sie gegen die Todesstrafe sind. Mehmet Ali Agca hatte die Todesstrafe bekommen, weil er den Journalisten Abdi Ipekci umgebracht hatte. Sabri Altay und Dudu Gül waren jeweils wegen Mordes zum Tode verurteilt worden.

Cumhuriyet vom 26.2.82

Zwei Todesurteile vor der Rechtskommission

Gestern wurde durch das Ministerpräsidium ein Gesetzesentwurf für die Vollstreckung der Todesstrafe an Fikri Arkan und Kemal Ozden der Rechtskommission überreicht. Falls die Rechtskommission zustimmt, kommen diese Urteile vor die Beratende Versammlung und werden vollstreckt, wenn auch der Nationale Sicherheitsrat zustimmt.

Cumhuriyet vom 26.2.82

Heute wird ein umstrittenes Todesurteil beraten

Heute wird in der Beratenden Versammlung über ein Todesurteil diskutiert, das sehr umstritten ist. Das Urteil stützt sich auf einen einzelnen Zeugen und wurde zunächst durch das militärische Revisionsgericht verworfen, dann aber doch bestätigt. Ahmet Erhan wird vorgeworfen, am 1.8.79 Mehmet Alus, der mit seiner Mutter auf dem Weg nach Hause war, ermordet zu haben. Im Polizeibericht an diesem Tag heißt es, daß außer dem rechtsorientierten Mehmet Alus nur noch seine Mutter dabei war, die die Täter aber nicht identifizieren konnte. Bei der staatsanwaltlichen Ermittlung sagt dann die Schwester Aysel Alus aus, daß sie an dem fraglichen Abend alle zusammen gewesen seien, und daß ihr Bruder noch den Namen 'Ahmet' stammelte, bevor er starb. Daraufhin wird nach dem linksorientierten Ahmet Erhan aus dem gleichen Stadtteil gefahndet, der sich der Polizei selber stellt.

Auf dem Weg durch die Instanzen spricht sich der Vorsitzende der Kammer gegen das Todesurteil aus. Auch im militärischen Revisionsgericht waren die Meinungen über das Urteil nicht einheitlich. Jetzt aber hat die Rechtskommission über das Urteil zu befinden.

Terciman vom 28.2.82

Todesstrafen vor der Beratenden Versammlung

In der Sitzung am 1. März wird die Beratende Versammlung über die Todesstrafen gegen Seyit Konuk, Necati Vardar und Ibrahim Ethem Coskun entscheiden. Diese Todesstrafen waren am Montag durch die Rechtskommission verabschiedet worden.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

19.2.82	32 Linke	in Erzurum
20.2.82	14 Linke	in Istanbul
20.2.82	4 Linke	in Istanbul
21.2.82	10 Linke	in Izmir
22.2.82	21 Linke	in Iskenderun
24.2.82	9 Linke	in Istanbul
25.2.82	3 Linke	in Ankara
27.2.82	186 Linke	in Ankara
27.2.82	7 Rechte	in Izmir
28.2.82	57 Linke	in Erzincan

Vom 12.9.82 bis zum 3.3.82 wurden insgesamt 3.679 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 486 gegen Rechte).

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 19.2.82

Prozeß gegen 80 Mitglieder der aufgelösten Arbeiterpartei TIP beginnt Ende des Monats

Ende dieses Monats wird in Istanbul ein Prozeß gegen 80 Angeklagte der nach dem 12. Septemer aufgelösten Arbeiterpartei beginnen. Ihnen wird vorgeworfen, unter einem legalen Anstrich für den Marxismus - Leninismus gearbeitet zu haben. Neben einem Verstoß gegen den § 141 wird ihnen aber auch ein Verstoß gegen das Kriegsrecht Nr. 1402 zur Last gelegt. Einige der führen-

den Mitglieder sind in der Anklageschrift nicht erwähnt, da man sie nicht verhören konnte. Von den 80 Angeklagten befinden sich noch 25 in Haft. Unter ihnen sind: Bekir Yenigün (Vorsitzender der Gewerkschaft YOL-IS in Istanbul) und Özcan Kesgec (Vorsitzender der Gewerkschaft Sosyal Is).

Cumhuriyet vom 24.2.82

Im MHP-Prozeß wurden in 7 Monaten 109 Angeklagte verhört

Nachdem während der gestrigen Verhandlung noch einmal die Vernehmung von 4 Angeklagten abgeschlossen wurde, sind im MHP-Prozeß bis heute 109 von den in Ankara verbliebenen 302 Angeklagten vernommen worden. Das heißt, daß nun noch weitere 193 Angeklagte verhört werden müssen.

Milliyet vom 24.2.82

Yılmaz Güney zu 5 Jahren Haft verurteilt

Vor dem Kriegsgericht in Gölçük wurde Yılmaz Güney in Abwesenheit zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, da er im Ausland das Ansehen des Staates geschädigt hatte. Ihm wurde weiter auferlegt, für 1 Jahr und 8 Monate in Tokat unter polizeilicher Überwachung zu stehen.

Cumhuriyet vom 25.2.82

Prozeß gegen DEV-YOL ging in Gölçük zuende

Der Prozeß gegen 20 Angehörige der Organisation THKP-C DEV-YOL ging jetzt vor dem Kriegsgericht in Gölçük zuende. 17 Angeklagte wurden freigesprochen, während drei Angeklagte zu je 5 Jahren Haft verurteilt wurden, da sie einer geheimen Organisation angehörten, unerlaubt im Besitz von Waffen waren und Atatürk beleidigt hatten.

Cumhuriyet vom 25.2.82

Yurtcu und Ceyhan wurden zu Geldstrafen verurteilt

Wegen des Artikels "Gruß an die Arbeiter von Paris", der am 16.2.80 in der Zeitung "Demokrat" veröffentlicht wurde, wurden der Autor Demirtas Ceyhan und der damalige Chefredakteur Isik Yurtcu zu je 6 Monaten Haft und 2000 Lira Geldstrafe verurteilt. Die Strafe wurde dann später in eine Geldstrafe von 60.000 Lira umgewandelt.

Cumhuriyet vom 25.2.82

Der Protest gegen das Staatssicherheitsgericht von DISK wird vor einem Zivilgericht verhandelt

In der 14. Sitzung des Prozesses gegen die Funktionäre von DISK wurde eine Zusammenlegung mit dem vor dem Strafgericht in Bakirköy verhandelten Sache (Protest gegen die Staatssicherheitsgerichte) abgelehnt. An der gestrigen Verhandlung nahm Kemal Nebioglu nicht teil, da er sich nicht gut fühlte. Der Staatsanwalt verlas die Anklageschrift weiter. Am Ende der Sitzung war er auf der 762. Seite angekommen.

Tercüman vom 25.2.82

Der Entlassungsantrag von 32 Angeklagten im MHP-Prozeß wird am 9. März entschieden

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen ging der Prozeß gestern weiter. Die Befragung aller Angeklagten, die außerhalb der Ereignisse in Ankara angeklagt sind, wurde abgeschlossen. Außerdem wurde für insgesamt 32 Angeklagte, darunter der Vorsitzende Alparslan Türkeş, ein Antrag auf Entlassung gestellt. Über diesen Antrag wird am 9. März entschieden.

Tercüman vom 27.2.82

Entlassung von Günay und Ates beschlossen

Im Prozeß gegen die ehemaligen Abgeordneten der CHP, Temel Ates und Ertugrul Günay, die wegen der Unterstützung der illegalen Organisation DEV-YOL

angeklagt sind, wurde die Freilassung angeordnet. Von nun an werden sie auf freiem Fuß angeklagt. Während des gestrigen Prozesses wurden der ehemalige Parlamentarier von Ordu, Memduh Eski, der ehemalige Innenminister H. Fehmi Günes und Ihsan Ilhan als Zeugen vernommen.

Cumhuriyet vom 27.2.82

Selda Bağcan freigesprochen

Die Sängerin Selda Bağcan, die das Ansehen des Staates auf einer Demonstration am 14.5.81 in Frankfurt geschädigt haben sollte, wurde gestern freigesprochen. Der Grund für diese Anklage war ein Foto in der Wochenzeitschrift 'Hafta Sonu' gewesen. Dieses Foto stammte aber von einer 1. Mai - Demonstration aus dem Jahre 1979. Daher verfügte das Gericht den Freispruch.

Tercüman vom 28.2.82

Prozeß mit 574 Angeklagten beginnt

Gegen die ungesetzliche Organisation DEV-YOL wurde jetzt vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara der Prozeß wegen des Versuches, die grundgesetzliche Ordnung durch einen Volkskrieg zu ändern und an seine Stelle ein marxistisch-leninistisches Staatssystem zu errichten. Von den 574 Angeklagten befinden sich 418 in Haft. Gegen 186 von ihnen wird die Todesstrafe gefordert. Die Militärstaatsanwaltschaft hat eine Anklageschrift von insgesamt 1.319 Seiten aufgestellt und die Vorermittlungen in 204 Ordnern zusammengefaßt. Diese Ordner mußten mit einem Kleintransporter zum Gericht gebracht werden.

In der Anklageschrift heißt es: Da die Zentrale der Organisation in Ankara war, umfaßt die Anklageschrift die Mitglieder des Exekutivausschusses, einen Teil der führenden Leiter und einige Militante aus den Stadtteilen. Neben den Organisationsformen und der Verbreitung in die breiten Volksmassen geht die Anklageschrift auch auf 333 Morde, Mordversuche, Körperverletzungen, Raub, Sprengstoff in Häuser werfen, das Feuer eröffnen und andere Vorwürfe ein.

11 der Angeklagten, für die die Todesstrafe gefordert wird, sind Mädchen. Für 345 Angeklagte werden zwischen 5 und 15 Jahren Haft gefordert. 35 Angeklagte erwartet eine Strafe zwischen 3 und 5 Jahren, während 7 Angeklagte nach den § 12 und 13 des Gesetzes mit der Nummer 6136 angeklagt sind.

Tercüman vom 28.2.82

Der DISK-Prozeß ging weiter

Im Prozeß gegen 52 Funktionäre der Gewerkschaftskonföderation DISK beschäftigte sich der Militärstaatsanwalt mit der Beziehung zur CHP. Wörtlich hieß es: "Wie schon vorher erwähnt hatte DISK einen Beschluß auf dem 5. Kongreß gefaßt, die CHP zu unterstützen. Danach wurden organische Bande zwischen beiden Gruppen geknüpft. ...Während der Aktionen gegen die Staatssicherheitsgerichte im Jahre 1976 unterstützten einige Parlamentarier diese Aktion, indem sie den Gesetzesentwurf behinderten".

Der Militärstaatsanwalt Süleyman Takkeci erinnerte auch daran, daß die Kundgebung auf dem Taksimplatz am 1. Mai 1978 durch die DISK organisiert wurde, und daß daran 24 CHP-Abgeordnete und der Bürgermeister Aytekin Kotil teilgenommen habe. Er sagte: "Dort wurden Spruchbänder mit 'Freiheit für die Kommunistische Partei der Türkei' und 'Freiheit für Kurdistan' getragen und stehend applaudiert." Takkeci sagte außerdem, daß 71 Parlamentarier einen Brief an den Vorsitzenden Bastürk geschickt haben, in dem sie sagten, daß sie den durch DISK zu realisierenden 'Volkssturz' mit Ungeduld erwarteten. Daraus schloß er, daß diese Parlamentarier und Senatoren die gleichen Ziele und Zwecke mit DISK teilten und nicht den Staat schützen wollten.

DISK



PROZEB

Cumhuriyet vom 26.2.82

Chefredakteur von 'Arayis' wurde freigelassen

Der Chefredakteur der Zeitschrift 'Arayis', Nahit Duru, wurde nach Verbüßung einer 2,5 monatigen Haftstrafe aus der geschlossenen Anstalt von Ankara entlassen. Er war wegen des Artikels 'Politische Show' zu 4 Monaten Haft verurteilt worden, aber nach dem Vollzugsgesetz nach 2,5 Monaten entlassen worden.

Cumhuriyet vom 28.2.82

Einfuhr von einigen Publikationen in die Türkei verboten

Auf Beschluß des Kabinetts wurde die Einfuhr und der Vertrieb von 'World Marxist Review' aus England, 'Hicret' aus Australien und 'Al-Ummah' aus dem Libanon untersagt.

Cumhuriyet vom 28.2.82

Prozesse gingen zuende

Vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara ging ein Prozeß gegen Angehörige der Organisation DEV-YOL zuende. Necip Acar wurde dabei für schuldig gefunden, gewaltsam Geld für die Organisation gesammelt zu haben und erhielt dafür eine 12jährige Haftstrafe. Serafettin Cinar und Remzi Sakar wurde die Organisationszugehörigkeit zur Last gelegt und bekamen dafür eine Strafe von 5 Jahren. Remzi Sakar bekam außerdem für das unerlaubte Aufhängen von Plakaten eine Haftstrafe von einem Jahr.

Cumhuriyet vom 1.3.82

Druck und Vertrieb eines Buches von Erol Toy verboten

Auf Befehl der Kriegsrechtskommandantur der 1. Armee (Istanbul) wurde der Druck und Vertrieb des Buches 'Unsere Intellektuellen, unsere Menschen, unser Staat' von Erol Toy verboten. Gleichzeitig wurde der Vertrieb und Besitz von mehr als einem Exemplar unter Strafe gestellt. Der Beschluß vom 25.2.82 wurde Erol Toy am Freitag mitgeteilt.

e) FESTNAHMEN

Cumhuriyet vom 19.2.82

11 Schüler aus dem Kriegsgericht entfernt

Die Kriegsrechtskommandantur von Diyarbakir hat 11 Studenten der Lehrerausbildung des Gebietes verwiesen. Gleichzeitig wurden 13 Studenten der Schule verwiesen. Den Studenten wird vorgeworfen, sich an illegalen, geheimen Aktivitäten beteiligt zu haben.

Tercüman vom 27.2.82

Mitglieder des Friedensvereines festgenommen

Unter dem Vorwurf, eine Geheimorganisation gegründet und geleitet zu haben, Straftaten gelobt und Kommunismus sowie Separatismus betrieben zu haben, wurde gegen 44 Mitglieder des Friedensvereines durch die 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul auf Antrag der Militärstaatsanwaltschaft Haftbefehl erlassen. In der Nacht begannen dann die Festnahmen. Unter den Verhafteten befinden sich 3 Anwälte, 6 Journalisten/Autoren, 6 Hochschullehrer, 8 Ingenieure, 5 ehemalige Abgeordnete, 2 Ärzte, 1 Maler und 3 Gewerkschafter. Wie es hieß, haben sich 8 der mit Haftbefehl Gesuchten schon vorher ins Ausland abgesetzt. Es sind folgende Personen zur Verhaftung ausgeschrieben und teilweise auch schon festgenommen worden:

Mahmut Dikerdem (Vors. pensionierter Botschafter),
Orhan Apaydin (Vors. d. Anwaltskammer Istanbul),
Gencay Saylan (Journalist bei Cumhuriyet),
Ali Sirmen (Journalist bei Cumhuriyet),
Ataol Behramoglu (Autor),
Medat Serhat (Anwalt),
Prof. Metin Özek (Journalist),
Niyazi Dalyanci (Journalist),
Ugur Kökten (Regisseur),
Ergun Engin (Regisseur),
Ali Taygun (Regisseur),
Aybars Ungan, Ayyuz Cizmeci, Sefik Asan, Haluk Tosun, Harun Aykut Göker, Tahsin Usluoglu,
Erdal Atabek (Arzt, Ex-Vors. der Ärztekammer),
Hansan Fehmi Mavi,
Reha Isvan (Frau des Ex-Bürgermeisters von Istanbul),
Nurettin Yilmaz (CHP-Parlamentarier),
Ismail Hakki Öztoran (CHP-Parlamentarier),
Nedim Tarhan (CHP-Parlament., Vors. von Köy-Koop),
Orhan Taylan (Maler),
Hüseyin Bas (Journalist),
Enis Coskun (Anwalt),
Tektas Agaoglu (Autor),
Kemal Anadol (CHP-Parlamentarier),
Oya Baydar (Journalist),
Gültekin Gazioglu (Vors. von TÖB-DER),
Mehmet Karaca (Gewerkschafter),
Nefise Akyelik, Yasar Arikan,
Sait Aydogmus (Gewerkschafter),
Mehmet Bulut (Gewerkschafter),
Cüneyt Basbug (Arzt),
Mustafa Gazalci (CHP-Parlamentarier),
Zülal Kilic (IKD),
Cemal Kral (Gewerkschafter),
Sedat Özkol, Kadir Akgün, Karabey Kalkan, Melih Tümer.

f) TOT AUFGEFUNDENE

17.2.82 Ömer Pak in Izmit

Er wies Spuren von Schlägen auf.

e)ERSCHOSSENE

Seit dem 14.2.82 keine weiteren Meldungen über Erschossene in der türkischen Presse.

h)FOLTER

Cumhuriyet vom 19.2.82

In Adana wurden 54 Angeklagte von DEV-YOL befragt
Im Prozeß gegen Angehörige der Organisation DEV-YOL wurden bis jetzt 54 Personen vernommen. In der Verhandlung am vorhergehenden Tag beschwerten sich die Angeklagten auch über die Folterungen bei der Polizei. Der Angeklagte Mustafa Cengiz sagte, daß er in der Hand eine Narbe habe und die Polizei deswegen behauptet habe, daß in seiner Hand eine Bombe geplatzt sei. Obwohl er den wahren Grund genannt habe, hätten sie weiter behauptet, er sei ein Mitglied der DEV-YOL. "Wenn immer ich sagte, daß ich ein Anhänger der CHP sei, wurde ich gefoltert".

Der Angeklagte Ahmet Gönültaş, gegen den zweimal die Todesstrafe gefordert wird, sagte:

"Damit ich Aussage mache, die ich bei der Polizei gemacht haben soll, müßte ich nicht ganz bei Verstand sein. Ich wurde auf dem Polizeikolleg gefoltert. In einer Nacht gegen 3.30 Uhr bemerkte ich, wie man mit einer Zange an meinem vierten Zeh des linken Fußes zog, danach bin ich ohnmächtig geworden. Als Folge der Folterung konnte ich 14 Tage nicht sprechen. Man brachte mich zu einem Privatarzt in Abidinpasa und sagte, daß ich in einigen Tagen wieder sprechen könne. Nach 14 Tagen konnte ich immer noch nicht sprechen und man hat mich noch einmal zum Arzt gebracht. Man sagte dem Arzt, daß er einen Elektroschock anwenden sollte. Er sagte, daß er das nicht könne. Danach holten die Polizisten einen Priester, der mich gesundbeten sollte. Bei den Folterungen hing man mich an den Armen unter die Decke. Da ich es nicht aushielt, schrie ich. So bin ich wieder zu meiner Stimme gekommen."

Der Angeklagte Bilal Yıldız sagte:

"Auf dem Polizeikolleg hat man mich stark gefoltert. Man hat mir meinen mittleren Zeh am rechten Fuß ausgezogen. Bei diesen Folterungen verlangte man von mir die Namen der Organisationsmitglieder. Da ich es nicht aushielt, habe ich die Namen von Verwandten und Freunden genannt, die mir in den Sinn kamen. Von den von mir genannten Personen sind 7 in Haft."

Cumhuriyet vom 20.2.82

Aussagen abgelehnt

Im Prozeß gegen die Organisation KUK wurden vier Angeklagte freigelassen. Bei der Befragung gaben die Angeklagten an, daß sie bei der Polizei schwer gefoltert worden seien und ihre Aussagen ablehnen würden. Das Gericht beschloß, den Angeklagten Vasfi Agirman zum Arzt zu schicken, um seine Foltervorwürfe zu überprüfen. Außerdem soll ein Schreiben an die Militärstaatsanwaltschaft geschickt werden.

Im Prozeß gegen 87 Angeklagte der Organisation DEV-YOL, von denen 7 unter Todesstrafe angeklagt werden, wurden drei Beschuldigte entlassen. Von den Angeklagten sagte Bircan Bicer: "Die Polizisten sagten mir, daß ich einen Polizisten umgebracht habe und sie mich deswegen umbringen würden, damit es dann 1:1 stehe." Viele der Personen, die als Geschädigte in den Zeugenstand traten, erklärten, daß sie die Angeklagten nicht kennen.

Cumhuriyet vom 21.2.82

10 Sicherheitsbeamte als Folterverdächtige angeklagt

Die Militärstaatsanwaltschaft in Ankara eröffnete jetzt einen Prozeß gegen Sicherheitsbeamte bei der Polizei in Kirikkale. In diesem Prozeß werden bis zu 35 Jahren Haft gefordert. In der Anklageschrift heißt es, daß die Sicherheitsbeamten die der Mitgliedschaft in der ungesetzlichen Organisation TDKP verdächtigen Hilmi Sarıaydin, Kilicaslan, Ali Cosaner, Turgut Özüm, İmdat Dag, Murat Peker und Halil Özyaydin gefoltert haben.

Hürriyet vom 21.2.82

Hungerstreik begonnen

Im Prozeß gegen Mitglieder der Organisation DEV-YOL aus Artvin ist die Zahl der Freilassungen auf 18 gestiegen. Bisher wurden die Befragungen von 268 Angeklagten abgeschlossen. In der Zwischenzeit begannen 325 Angeklagte mit einem Hungerstreik mit der Behauptung, daß gefoltert werde, sie Ernährungsprobleme haben und festgehalten werden, obwohl keine Beweise gegen sie vorliegen.

Cumhuriyet vom 23.2.82

4 Personen freigelassen

Im Prozeß gegen Angehörige der Organisation DEV-SOL wurden in Ankara 4 Personen freigelassen. Neben 4 weiteren Angeklagten, die ihre Aussagen bei der Polizei ablehnten, sagte Utkan Günes (Sohn des Ex-Innenministers H.F. Günes; d. Info-Dienst):

"Meine polizeiliche Aussage stimmt nicht. Ich war länger als 1,5 Monate in Polizeigewahrsam. In dieser Zeit war ich verschiedenen Folterungen ausgesetzt. Man hat mir sogar gesagt, daß niemand lebend herauskomme. Selbst wenn mein Vater käme, würde er den gleichen Folterungen unterworfen. In dieser Zeit haben sie mich mit verbundenen Augen die Aussage unterschreiben lassen. Man hat mehrere Male eine Hausdurchsuchung durchgeführt. Beim letzten Mal haben sie auch mich nach Hause genommen. Ich denke, es war ein rotes Auto.

Ich war ständig im Polizeiauto. In dieser Zeit brachte man zwei Taschen zum Auto. Als die Taschen auf der Wache geöffnet wurden, kamen dort zwei abgeschnittene Jagdgewehre heraus. Ich weiß nicht, woher die Polizei diese Waffen hatte. Ich habe sie der Polizei nicht übergeben. Mein älterer Bruder Kutlan hat sie mir nicht zur Aufbewahrung gegeben."

Der Anwalt Sedat Cakici teilte mit, daß der Angeklagte Hasan Tahsin Ayvalıoğlu bei der Polizei gefoltert wurde und er deswegen zum Musterkrankenhaus in Ankara gebracht worden ist. Der Angeklagte sei dort liegen gelassen worden, weil man dachte, er sei tot. Später wurde er dann durch eine Magenoperation gerettet. Das Gericht lehnte die Entlassungsgesuche weiterer Gefangener ab und forderte die Krankenhausberichte von H.T. Ayva-noğlu an.

Cumhuriyet vom 23.2.82

Weibliche Gefangene legten Beschwerde gegen Dienstaufsichtspersonal ein

Mit dem Vorwurf, Widerstand gegen die Bediensteten des Militärgefängnisses Mamak geleistet zu haben, sind 91 weibliche Gefangene angeklagt. In der Verhandlung beschwerten sich die Angeklagten über die Praktiken im Gefängnis. In den Verhandlungsprotokollen heißt es:

Die Angeklagte Seniz Aytap sagte, daß sie vom Sicherheitsbeamten im A-Block beschimpft worden sei und sie getreten wurde, als man sie in Einzelhaft bringen wollte. Sie sei 16 Tage in Einzelhaft gewesen. Auch die Angeklagte Aysesin Bilgin forderte, daß zunächst die Beschwerden der Angeklagten über das Verhalten des Aufsichtspersonals aufgenommen werden sollten und sie dann die Angaben zur Person machen werde. Diesem Protest schlossen sich Feyza Dalak, Sema Dincer, Feryal Kimyonok, Banu Asena Torun, Sevda Akbaba und Ayfer Arisoy an. Sema Dincer sagte, daß sie 15 Tage in der Todeszelle gesessen habe und man dort sehr grausam behandelt werde. Feryal Kimyonok sagte wörtlich: "Letzte Woche haben einige Freundinnen etwas gegen die Leitung des Gefängnisses gesagt. Da ich es nicht getan hatte, wollte man mich belohnen. Das habe ich abgelehnt. Da hieß es: weiter mit den Folterungen. Wir wurden vom C-Block in den A-Block verlegt." Die Angeklagte Banu Asena Torun sagte:

"Außer dem, was die Freundinnen schon erklärt haben, habe ich gehört, daß einige von uns unter Druck gesetzt werden, damit sie den Vertretern von amnesty international Auskunft geben."

In den Vernehmungen führten die Angeklagten dann ihre Vorwürfe genauer aus. So sagte die Beschuldigte Sevda Akbaba u.a.:

"Nicht wir haben während unserer Gefangenschaft die Bediensteten geschlagen, beschimpft oder Widerstand geleistet. Die dort Beschäftigten haben uns geschlagen, beschimpft und diskriminiert."

Auf gesonderte Nachfrage erklärte die Angeklagte: "Am 28.7.81 haben wir uns mit einem Schreiben um die Verbesserung der Lebensbedingungen bemüht. Aus dem Grunde wollte man von uns verlegen. Wir haben das abgelehnt. Der Direktor kam und forderte uns auf zu gehen. Während wir versuchten, unseren Standpunkt darzulegen, gab er den Soldaten den Befehl, uns anzugreifen. Die Soldaten haben uns angegriffen. Um uns zu verteidigen, waren wir gezwungen, uns an einem Punkt zu sammeln. Wir haben uns aber nicht zur Wehr gesetzt. Wir haben auch keine Beleidigungen ausgesprochen. Der Direktor hat uns beleidigt. Die Soldaten haben nicht wir, sondern der Oberleutnant hat uns geschlagen."

Die Angeklagte Ayfer Arisoy, die auch ihre Schuldlosigkeit beteuerte, wurde nach der Anzahl der Soldaten gefragt. Sie sagte, daß auf eine Person ca. 5 Soldaten gekommen seien.

Cumhuriyet vom 26.2.82 Das DEV-YOL-Verfahren

Im Verfahren von 121 Angehörigen der Organisation DEV-YOL aus Iskenderun, für die in 21 Fällen die Todesstrafe gefordert wird, wurde mit der Befragung der Angeklagten begonnen. Die Anwälte beantragten, daß die polizeilichen Protokolle aus den Akten entfernt werden, da die Aussagen unter Druck entstanden sind. Dieser Antrag wurde von der Kammer einstimmig abgelehnt. Mahmut Emgili, der als erster verhört wurde, sagte, daß er in Erdemli, Mersin und Adana und Iskenderun gefoltert worden sei. Der unter Todesstrafe angeklagte M. Emgili sagte bei der Beschreibung der Foltermethoden:

"Man hat bei mir auch die Kastrationsmethode angewandt".

Der Angeklagte bemerkte ferner, daß er auch in den DEV-YOL-Verfahren von Mersin und Adana mit Todesstrafe angeklagt sei.

Cumhuriyet vom 28.2.82

Familie eines Folteropfers klagt auf Entschädigung gegen den Staat

Wegen des Foltertodes von Hasan Asker Özmen klagt jetzt seine Familie auf Entschädigung von 2 Millionen Lira (ca. 30.000 DM) gegen den Staat. Drei Sicherheitsbeamte waren für die Folterungen zu je einem Jahr Haft verurteilt worden. Enver Göktürk, Niyazi Porc und Serdar Koram waren aber nach dem Verfahren gleich wieder auf freien Fuß gesetzt worden und werden auch weiter im öffentlichen Dienst beschäftigt, obwohl sie mehr als eine 6monatige Haftstrafe bekommen haben. In der Klageschrift wird davon gesprochen, daß die Folterungen durch Geräte erfolgten, die ohne Wissen der Vorgesetzten dort nicht hätten sein können. Es könne auch nicht behauptet werden, daß die Folterungen heimlich erfolgten, da man ja mindestens die Schreie der Gefolterten vernehmen müsse. Als weiterer Grund für die Verantwortung des Staates wird angeführt, daß die Beamten nur so qualifiziert handeln können, wie es ihre Ausbildung erlaubt. Die Klage ist erst erhoben worden, nachdem ein entsprechender Antrag an das Innenministerium abgelehnt worden war.

TÜRKEI INFODIENST

Türkei infodienst gibt Meldungen der türkischen Presse in deutscher Übersetzung wieder. Er versucht hiermit, trotz der Zensur, der die gesamte türkische Presse unterliegt, ein Bild von der Lage in der Türkei wiederzuspiegeln.

Nur über Abonnement bestellbar! erscheint 2- wöchentlich

Ich möchte den Türkei infodienst abonnieren.

1/2 Jahr, DM 15,-

1 Jahr, DM 30,-

Anschrift:

Türkei infodienst
Ebertplatz 12
5000 Köln 1

Stadtparkasse Köln
Konto: L. Ulusal 144 9132 17
BLZ: 370 501 98

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan

Ebertplatz 12 5000 KÖLN 1

ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!

1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:

L.Ulusal Hamburger Sparkasse

Blz: 200 505 50

Kontonr. 1152/ 760 169